



BACH

Weihnachtsoratorium

Kantaten IV-VI

FR
12
Dez
20 Uhr



BACH – Weihnachtsoratorium

Kantaten IV-VI

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Weihnachtsoratorium BWV 248

Kantaten IV-VI

MITWIRKENDE

Sopran **Marie Hänsel**

(**Besetzungsänderung:** Für die erkrankte Sopranistin

Hanna Zumsande singt dankeswerterweise **Marie Hänsel**)

Alt **Britta Schwarz**

Tenor **Tilmann Lichdi**

Bass **Andreas Scheibner**

Kammerchor der Frauenkirche

ensemble frauenkirche dresden

Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**

Einführung

Gesetzt, ein mit überirdischen Befugnissen ausgestatteter Musikverwalter stellte dich, lieber Leser, vor die Wahl: von nun an bis in Ewigkeit dürftest du entweder alle Einspielungen von Werken Johann Sebastian Bachs durch einen bestimmten Interpreten oder sämtliche künstlerischen Interpretationen eines einzigen Bachschen Werkes hören. Wie würdest du dich entscheiden? Glenn Gould geht dir durch den Kopf, oder sein etwas träumerischer aufspielender Nachfolger im Geiste, der junge Isländer Víkingur Ólafsson. Harnoncourt, Gardiner oder Hans-Christoph Rademann? Oder fiel die Wahl doch auf ein einziges Werk? Vielleicht – das Weihnachtsoratorium?

In einer Musikerunde würden es die meisten Mitspieler nach einer halben Sekunde, nach dem allerersten Ton erkennen. Das Paukenmotiv »- - - _«, es lässt uns aufmerksam werden, wir werden festlich eingestimmt auf die biblische Weihnachtsgeschichte. Die verschiedenen Orchesterinstrumente färben die jeweilige Szenerie und treten bisweilen in den Arien solistisch in Erscheinung, wenn sie sich miteinander und mit den Stimmsoli anmutige Dialoge liefern. Reich ist diese Erzählung an Klängen und Gefühlen. Und wird wohl nirgends so innig willkommen geheißen wie in den beiden großen Musikstädten Sachsens.

Erstaunlich ist dabei, wie wandlungsfähig das Oratorium ist. Welche Farben in den Vordergrund rücken, das hängt von der »Beleuchtung« der Musik durch den jeweiligen Kantor, das jeweilige Ensemble ab. Chor und Orchester können durch schiere Mächtigkeit betören; es sind aber auch Aufführungen mit Solistenquartett belegt (auch zu Bachs Zeiten, so eine musikhistorische Lesart, könnte das so gewesen sein, zumindest war der Chor viel kleiner als heute). Und also die gravitatisch-festlichen Großchöre im Mittelpunkt stehen wie einmal bei einer Frauenkirchen-Aufführung durch Christian Thielemann oder das lebendige Erzählen eines charismatischen Evangelisten, das alle sechs Kantaten des Oratoriums an einem einzigen Abend zusammenbindet, wie es Frauenkirchenkantor Matthias Grünert seit der Weihe der Frauenkirche praktiziert – jede Interpretation versetzt unsere Seele in Schwingung und schließt in uns sacht die Erinnerung an frühere Weihnachtsfeste auf, an das Knistern der Schallplatte vielleicht, den Kerzenglanz oder die Vorfriede am Advent.

Seit fast dreihundert Jahren können sich die Gottesdienstbesucher und später auch die Hörer im Konzertsaal nun schon an dieser klingenden Weihnachtsgeschichte erfreuen, deren Vorbild in den Weihnachtshistorien des 17. Jahrhunderts zu suchen ist. Zwischen dem ersten Weihnachtsfeiertag 1734 und dem Epiphaniastag 1735 erklang sie in Teilen erstmals in der Leipziger Nikolai- und der Thomaskirche. Die musikalischen Teile hatte Bach nur teilweise neu komponiert; zum großen Teil fügte er vorher für weltliche Anlässe entstandene Stücke zusammen. Die Texte entstammten der Bibel, die Choraltex-te gehen vor allem auf Paul Gerhardt, Martin Luther und Johannes Rist zurück; und bei den freien Textstücken bediente sich Bach vielleicht bei seinem Textdichter Picander (Christian Friedrich Henrici, *1700 in Stolpen), genau wissen wir das nicht mehr. Ursprünglich erklangen die sechs einzelnen Kantaten in verschiedenen Gottesdiensten. Kaum vorstellbar für uns heutige ist, dass zu Bachs Lebzeiten nach der »Uraufführung« gar keine weiteren Aufführungen mehr belegt sind!

So beginnt denn die Advents- und Weihnachtszeit nicht mit den Lebkuchen, die jährlich früher und früher in den Supermärkten aufzutauchen scheinen oder mit dem Anschneiden des Stollens. Nein, sie beginnt Jahr für Jahr mit dem Weihnachtsoratorium, genauer, mit:

---. Jauchzet, frohlocket!

FRAUENKIRCHENKANTOR **Matthias Grünert**

Matthias Grünert wurde 1973 in Nürnberg geboren. Erste prägende musikalische Eindrücke empfing der Sohn eines Kirchenmusikerehepaares im Windsbacher Knabenchor. Nach dem Abitur studierte er Kirchenmusik A, Gesang und Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth und an der Hochschule für Musik in Lübeck.

Er ist Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe, Orgelmeisterkurse ergänzten seine Studien. Er war Assistent des Lübecker Domchores und Kirchenmusiker an St. Petri im Luftkurort Bosau, wo er eine rege Konzerttätigkeit entwickelte. In den Jahren

2000–2004 war er als Stadt- und Kreiskantor im thüringischen Greiz tätig und brachte an der Stadtkirche St. Marien u. a. das gesamte Orgelwerk Bachs zur Aufführung. 2004 wurde er als erster Kantor der Dresdner Frauenkirche berufen und trat dieses Amt im Januar 2005 an. Seitdem ist er künstlerisch verantwortlich für die Kirchenmusik im wiedererbauten Barockbau. Er gründete den Chor der Frauenkirche und den Kammerchor der Frauenkirche, die er beide zu einer festen Größe in der Kulturlandschaft Mitteldeutschlands etablieren konnte. Die stilistische Bandbreite der Chöre umfasst ein umfangreiches Repertoire, das nicht nur die bekannten Werke der Oratorienliteratur einschließt, sondern auch zahlreiche unbekanntere Kompositionen bereithält. Der Kammerchor versteht sich als kirchenmusikalischer Botschafter der Frauenkirche und gastierte vor bedeutenden Persönlichkeiten wie dem früheren US-amerikanischen Präsidenten Barack Obama, der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundespräsident a. D. Horst Köhler oder Papst Franziskus. Das von ihm initiierte aus Musikern der Sächsischen Staatskapelle und Dresdner Philharmonie bestehende ensemble frauenkirche dresden ist ständiger musikalischer Partner bei vielen Aufführungen und auf Gastspielreisen präsent. Als Dirigent arbeitet Matthias Grünert mit vielen namhaften Solisten und Orchestern zusammen. Gastspiele führten ihn bisher in viele Musikzentren, so nach Japan, Island, Frankreich, Belgien, Österreich, Italien, Tschechien, Polen und in die Schweiz. Eine umfassende Diskographie u. a. bei Sony, Berlin Classics und Rondeau weist die musikalische Vielfalt Grünerts aus. Darüber hinaus dokumentieren zahlreiche Fernseh- und Rundfunkaufnahmen sein musikalisches Wirken. Seit 2008 hat er einen Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden inne. Zudem ist er Autor von Klavierauszügen für Breitkopf & Härtel. Das Musikfestival Mitte Europa kürte 2015 Matthias Grünert zum Artist in Residence, seit 2008 ist er Ehrenkünstler des König-Albert-Theaters in Bad Elster.





SOPRAN

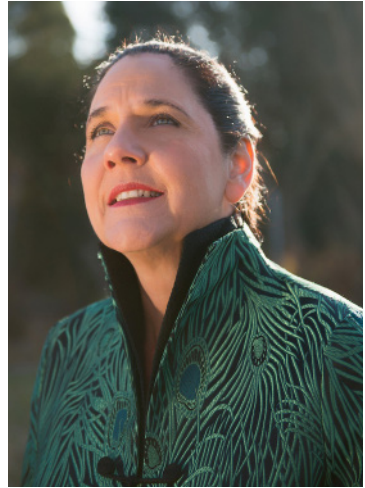
Marie Hänsel

Die Sopranistin Marie Hänsel gab ihr Operndebüt 2012 als Barbarina in Mozarts *Le nozze di Figaro* und sang in den folgenden Jahren in verschiedenen freien Produktionen u. a. *Despina* (*Così fan tutte*) und *Titania* (*Ein Sommernachtstraum*). Sie gastierte von 2015 bis 2018 an der Serkowitz Volksoper, am Mittelsächsischen Theater Freiberg, an den Landesbühnen Sachsen sowie an der Staatsoperette Dresden.

Seit der Spielzeit 2017/2018 ist die junge Sängerin eng mit dem Opernhaus Chemnitz verbunden, wo sie nach Gastengagements als Sandmann und Taumann (*Hänsel und Gretel*), Adele (*Die Fledermaus*) und Eliza (*My fair Lady*) im Herbst 2019 festes Ensemblemitglied wurde. Dort ist sie u. a. als *Pamina* (*Zauberflöte*), *Gretel* (*Hänsel und Gretel*), *Ännchen* (*Der Freischütz*) und *Blonde* (*Die Entführung aus dem Serail*) zu hören. Partien wie *Füchslin Schlaukopf* (*Das schlaue Füchslin*), *Eurydike* (*Orpheus in der Unterwelt*) und *Marzelline* (*Fidelio*) ergänzten ihr Repertoire in den vergangenen Spielzeiten. Die Arbeit der Sopranistin zeichnet sich zudem durch ein begeistertes und umfangreiches Schaffen im Konzertbereich aus. 2019 war sie mit der Philharmonie Brunn unter Roland Kluttig in Schumanns *Das Paradies und die Peri* zu hören. 2020 gastierte sie unter der Leitung von Jarosław Thiel mit Bachs *Weihnachtsoratorium* am NFM in Breslau. Darüberhinaus ist sie regelmäßiger Gast in der Frauenkirche Dresden.

2020 wurde Marie Hänsel im Rahmen des DEBUT-Wettbewerbes Weikersheim mit dem Beethoven-Kammermusikpreis ausgezeichnet. Im März 2023 sang sie sich in das Finale des internationalen Wettberwebs DAS LIED in Heidelberg.

Marie Hänsel wuchs in einer lebendigen Großfamilie auf und studierte in Karlsruhe und Dresden bei Prof. Marga Schiml sowie Prof. Margret Trappe-Wiel. Derzeit wird die junge Sängerin von Prof. Charlotte Lehmann sowie von Lucja Zarzycka betreut. In Dankbarkeit schaut sie auf die künstlerische Zusammenarbeit mit Kantor Rainer Fritzsich, Christiane Kühn und Prof. Christian Kluttig zurück.



ALT

Britta Schwarz

In zahlreichen Konzerten mit renommierten Orchestern u.a. den Berliner Philharmonikern, der Staatskapelle Dresden, dem Concertgebouworkest Amsterdam, dem Israel Philharmonic Orchestra und der Cappella Andrea Barca bringt die Mezzosopranistin Britta Schwarz ihr umfangreiches Repertoire zur Geltung.

Hervorzuheben ist die äußerst inspirierende regelmäßige Zusammenarbeit mit Frauenkirchenkantor Matthias Grünert und seinem »ensemble frauenkirche dresden«, sowie dem Gewandhausorganisten Michael Schönheit und der »Merseburger Hofmusik«. So wirkte Britta Schwarz u.a. in mehreren Gesamtaufnahmen der großen vokalen Bachwerke mit. In einer vielfältigen Diskographie dokumentiert sich das reiche Spektrum des Konzertrepertoires. Gastspiele führten Britta Schwarz in fast alle Länder Europas, nach Israel, Japan und in die USA.

Sie arbeitete mit bedeutenden Barock-Ensembles wie z. B. dem Freiburger Barockorchester, mit Musica Antiqua Köln, der Akademie für Alte Musik Berlin zusammen. Britta Schwarz ist bei vielen Festivals zu Gast, so beim Lucerne Festival, beim Menuhin Festival Gstaad, dem Rheingau Musik Festival, dem Schleswig- Holstein Musikfestival und dem Bachfest Leipzig.

Im Sommer 2015 wurde sie an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin zur Honorarprofessorin ernannt.

Einladungen zu Meisterkursen führten sie u.a. nach Japan, Island und Norwegen.

TENOR**Tilman Lichdi**

Tilman Lichdi hat sich als bedeutender Konzert- und Liedinterpret etabliert. Besonders begeistert er als Evangelist in den Bachschen Oratorien und

Passionen. Bei seinem Amerikadebüt mit der Johannespassion und dem Chicago Symphony Orchestra schrieb ein Kritiker aus Chicago: »Man kann ein ganzes Leben verbringen, ohne je eine so gut gesungene Evangelistenpartie zu hören wie jene von Tilman Lichdi, und ich vergesse hierbei nicht Peter Schreier.« Lichdi hat Konzerte in Europa, den USA, Australien, Südamerika und Asien gesungen unter anderem mit den Dirigenten Ton Koopman, Thomas Hengelbrock, Martin Haselböck, Peter Dijkstra, Frieder Bernius, Christoph Perick, Bernard Labadie, Marcus Bosch, Hervé Niquet, Hartmut Haenchen, Kent Nagano, Christoph Poppen, Claus Peter Flor, Michail Pletnev, Michel Corboz, Hans-Christoph Rademann, Teodor Currentzis und Herbert Blomstedt.

Von den vielen Einspielungen mit Tilman Lichdi sind besonders hervorzuheben die beiden Einspielungen der Schubertliedzyklen: »Die schöne Müllerin« und »die Winterreise«, beides in einer neuen Version mit Gitarre. Neben seinen internationalen Auftritten ist er im Moment als Professur Vertretung für Hauptfach Gesang an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt tätig.

Tilman Lichdi war von 2005 – 2013 festes Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg. Dort hat er unter anderem David und Steuermann in Wagners »Die Meistersinger« und »Der fliegende Holländer«, Tamino, Ferrando, Belmonte, Don Ottavio, Count Belfiore in Mozarts »Die Zauberflöte«, »Cosi fan tutte«, »Die Entführung aus dem Serail«, »Don Giovanni«, »La finta giardiniera« und Count Almaviva in Rossinis »Il Barbiere di Siviglia« gesungen. Tilman Lichdi ist Träger der Richard Strauss Plakette sowie des Bayerischen Kunstförderpreises 2012 im Bereich Darstellende Kunst.

Tilman Lichdi wuchs bei Heilbronn auf und erhielt im Alter von 18 Jahren seinen ersten Gesangsunterricht bei Alois Tremml (Staatstheater Stuttgart), studierte jedoch zunächst 4 Jahre Trompete bei Prof. Günther Beetz in Mannheim und wechselte 1999 zum Gesangstudium nach Würzburg zu Frau Prof. Charlotte Lehmann, das er mit Auszeichnung abschloss.

BASS**Andreas Scheibner**

Andreas Scheibner, wie viele andere Sänger musikalisch aufgewachsen im Dresdner Kreuzchor, kam nach Engagements in Bautzen (wo er seinen ersten von insgesamt ca. 450 Papagenos sang), Stralsund und Potsdam 1983 an die Staatsoper Dresden. Dort avancierte er innerhalb weniger Jahre zu einem der meistbeschäftigten Solisten mit Haupt- und Titelpartien u. a. in Don Giovanni, Eugen Onegin, Tannhäuser, Tristan, Zauberflöte, Freischütz, Capriccio, Barber von Sevilla, Così fan tutte, Figaros Hochzeit, Orpheus, La Bohème, Schweigsame Frau und wurde zum »Kammersänger« ernannt.

Seit 1991 freischaffend mit regelmäßigen Gastauftritten in Dresden entwickelte der Sänger rasch eine umfangreiche internationale Betätigung als Opern-, Konzert- und Oratorien-sänger bei führenden Veranstaltern (BBC London, RAI Milano, Granada Festival, Teatro Comm. Firenze, Accad. di Santa Cecilia Rom, Staatsoper Wien, Theater an der Wien, Opera Bastille Paris, Philharmonie Liverpool, Kreuzchor, Thomanerchor u.v.a.) und mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Colin Davis, Fabio Luisi, Asher Fish, Christoph Eschenbach, Luciano Berio, Jörg Peter Weigle, Kyrill Petrenko, Ludwig Güttler, Andreas Reize, Matthias Grünert u.v.a. Besondere Hervorhebung verdienen seine Verpflichtungen an die Nationaloper Paris mit dem fulminanten Erfolg seiner Verkörperung Kafkas in der Oper »K« von Philippe Manouri (Russel-Davis), seine Mitwirkung als Wozzeck bei der Israelischen EA der Oper von Alban Berg in Tel Aviv (Asher Fish), welcher eine große Anzahl Wozzeck-Aufführungen in vielen Opernhäusern Frankreichs von 2010–18 folgten. Bei zahlreichen weiteren Engagements in Brüssel, Valencia, Wiesbaden, Turin, Marseille u. a. trat er in Opern auf wie Fidelio, Tiefland, Pique Dame, Giovanni, Carmen, Gianni Schicchi, Parsival.

Neben der Oper gilt Scheibners besondere Vorliebe den Oratorien Bachs, Haydns, Mendelssohns, Brahms', Dvoraks, dem romantischen dt. Lied und der zeitgenössischen Musik, wobei ihm die jahrzehntelange intensive Verbundenheit zur musica sacra seiner Sächsischen Heimat besonders wertvoll ist.



Kammerchor der Frauenkirche

Feste Größe und dennoch immer wieder auf neuen musikalischen Pfaden wandelnd: Der 2005 gegründete Kammerchor der Frauenkirche prägt mit seinen vielfältigen Aufführungen das kirchenmusikalische Leben der Frauenkirche. Zuhause in der a-cappella-Literatur und den Oratorien des 17. und 18. Jahrhunderts, überraschen die 30 Sängerinnen und Sänger darüber hinaus regelmäßig mit Werken, die zu Unrecht in Vergessenheit gerieten und durch sie einen neuen Klang erhalten.

Durch internationale Konzertreisen, regelmäßige Fernsehübertragungen und viel beachtete CD-Einspielungen hat sich der Kammerchor, der seit seiner Gründung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert geleitet wird, einen klangvollen Namen in der Chorlandschaft Deutschlands erarbeitet.

Erleben Sie ihn bei einem seiner zahlreichen Auftritte unter der Kuppel der Frauenkirche: im abendfüllenden Konzert, bei einer Geistlichen Sonntagsmusik oder im Gottesdienst.



ensemble frauenkirche dresden

Sie sind allesamt Meisterinnen und Meister ihres Faches, profilierte Mitglieder zweier traditionsreicher Orchester – der Sächsischen Staatskapelle Dresden und der Dresdner Philharmonie: die Musikerinnen und Musiker des ensemble frauenkirche dresden.

Erlesen und vielseitig, lebendig und stilsicher präsentieren sie unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert seit nunmehr 19 Jahren große Meisterwerke und versteckte Kleinode aus 400 Jahren Musikgeschichte.

Eine besondere Expertise hat sich das Ensemble dank seiner historisch informierten Aufführungspraxis für die Werke Johann Sebastian Bachs erarbeitet. Einen weiteren Repertoireschwerpunkt legt das Orchester auf Werke von Komponisten mit einem Bezug zu Dresden und der Frauenkirche.

Zahlreiche Aufführungen an diesem besonderen Ort sowie Konzertreisen, CD-Einspielungen und die Mitwirkung in Fernsehgottesdiensten haben das ensemble frauenkirche dresden einem überregionalen Publikum bekannt gemacht.

Orchesterbesetzung

Violinen I

Yuki-Manuela Janke

Johannes Hupach

Franziska Drechsel

Angelika Grünert

Violinen II

Matthias Meißner

Christiane Liskowsky

Anne-Kathrin Seidel

Bratschen

Erich Krüger

Michael Horwath

Yi-Te Yang

Violoncelli

Jörg Hassenrück

Titus Maack

Kontrabässe

Tobias Glöckler

Italo Correa

Oboen d'amore

Johannes Pfeiffer

Christoph Gerbeth

Fagott

Thomas Eberhard

Hörner

Clemens Röger

Jochen Ploß

Trompeten

Helmut Fuchs

Nikolaus von Tippelskirch

Andreas Jainz

Pauken

Thomas Käßler

Cembalo/Orgel

Zita Mikijanska

Werktexte

JOHANN SEBASTIAN BACH

Weihnachtsoratorium BWV 248

TEIL IV

36. Chor

Fallt mit Danken, fällt mit Loben,
vor des Höchsten Gnadenthron!
Gottes Sohn will der Erden
Heiland und Erlöser werden,
Gottes Sohn
dämpft der Feinde Wut und Toben.

37. Evangelist

Und da acht Tage um waren, daß das Kind
beschnitten
würde, da ward sein Name genennet
Jesus, welcher
genennet war von dem Engel, ehe denn er
im Mutterleibe
empfangen ward.

38a. Rezitativ (Bass)

Immanuel, o süßes Wort!
Mein Jesus heißt mein Hort,
mein Jesus heißt mein Leben,
mein Jesus hat sich mir ergeben,
mein Jesus soll mir immerfort
vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heißet meine Lust,
mein Jesus labet Herz und Brust.

38b. Rezitativ (Bass) und Choral (Sopran)

Jesu, du mein liebstes Leben,
meiner Seelen Bräutigam,
Komm! Ich will dich mit Lust umfassen
mein Herze soll dich nimmer lassen,
ach! So nimm mich zu dir!
der du dich vor mich gegeben
an des bittern Kreuzes Stamm!
Auch in dem Sterben sollst du mir
das Allerliebste sein,
in Not, Gefahr und Ungemach
seh ich dir sehnlichst nach.
Was jagte mir zuletzt der Tod für
Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,
so weiß ich, daß ich nicht verderbe.
Dein Name steht in mir geschrieben,
der hat des Todes Furcht vertrieben.

39. Arie (Sopran) und Echo (Sopran)

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen,
auch den allerkleinsten Samen
jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber nein! (Nein!)
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst ja! (Ja!)

40. Rezitativ (Bass) und Choral (Sopran)

Wohlan! Dein Name soll allein,
in meinem Herzen sein.

Jesu, meine Freud und Wonne,
meine Hoffnung, Schatz und Teil,
So will ich dich entzückt nennen,
wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe
brennen,
mein Erlösung, Schutz und Heil,
Hirt und König, Licht und Sonne,
Doch Liebster, sage mir:
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?
Ach! wie soll ich würdiglich,
mein Herr Jesu, preisen dich?

41. Arie (Tenor)

Ich will nur dir zu Ehren leben,
mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
daß es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich,
deine Gnade würdiglich
und mit Danken zu erheben!

42. Choral

Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen,
Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesu, lasse mich nicht wanken!

TEIL V**43. Chor**

Ehre sei dir, Gott, gesungen,
Dir sei Lob und Dank bereit.
Dich erhebet alle Welt,
weil Dir unser Wohl gefällt,
weil anheut
unser aller Wunsch gelungen,
weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

44. Evangelist

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im
jüdischen Lande
zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da
kamen die Weisen
vom Morgenlande gen Jerusalem und
sprachen:

45. Chor der Weisen und Rezitativ (Alt)

Wo ist der neugeborne König der Jüden?
Sucht ihn in meiner Brust,
hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!
Wir haben seinen Stern gesehen im Mor-
genlande
und sind kommen, ihn anzubeten.
Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
es ist zu eurem Heil geschehen!
Mein Heiland, du, du bist das Licht,
das auch den Heiden scheinen sollen,
und sie, sie kennen dich noch nicht
als sie dich schon verehren wollen.
Wie hell, wie klar muß nicht dein Schein,
geliebter Jesu, sein!

46. Choral

Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
 die trübe Nacht in Licht verkehrt.
 Leit uns auf deinen Wegen,
 daß dein Gesicht
 und herrlichs Licht
 wir ewig schauen mögen!

47. Arie (Bass)

Erleucht auch meine finstre Sinnen,
 erleuchte mein Herze
 durch der Strahlen klaren Schein!
 Dein Wort soll mir die hellste Kerze
 in allen meinen Werken sein;
 dies lasset die Seele nichts Böses
 beginnen.

48. Evangelist

Da das der König Herodes hörte, erschrak
 er und mit ihm
 das ganze Jerusalem.

49. Rezitativ (Alt)

Warum wollt ihr erschrecken?
 Kann meines Jesu Gegenwart
 euch solche Furcht erwecken?
 O! Solltet ihr euch nicht
 vielmehr darüber freuen,
 weil er dadurch verspricht,
 der Menschen Wohlfahrt zu verneuen.

50. Evangelist

Und ließ versammeln alle Hohenpriester
 und Schriftgelehrten
 unter dem Volk und erforschte von ihnen,
 wo Christus
 sollte geboren werden. Und sie sagten ihm:
 Zu Bethlehem

im jüdischen Lande; denn also stehet ge-
 schrieben durch
 den Propheten: Und du Bethlehem
 im jüdischen Lande bist
 mitnichten die kleinste unter den
 Fürsten Juda; denn aus dir
 soll mir kommen der Herzog,
 der über mein Volk Israel ein
 Herr sei.

51. Arie (Sopran, Alt, Tenor)

Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?
 Ach, wenn kömmt der Trost der Seinen?
 Schweigt, er ist schon wirklich hier.
 Jesu, ach, so komm zu mir!

52. Rezitativ (Alt)

Mein Liebster herrschet schon.
 Ein Herz, das seine Herrschaft liebet,
 und sich ihm ganz zu eigen gibet,
 ist meines Jesu Thron.

53. Choral

Zwar ist solche Herzensstube
 wohl kein schöner Fürstensaal,
 sondern eine finstre Grube.
 Doch, sobald dein Gnadenstrahl
 in denselben nur wird blinken,
 wird es voller Sonnen dünken.

TEIL VI

54. Chor

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
so gib, daß wir im festen Glauben
nach deiner Macht und Hülfe sehn.
Wir wollen dir allein vertrauen,
so können wir den scharfen Klauen
des Feindes unverseht entgehn.

55. Evangelist und Herodes

Da berief Herodes die Weisen heimlich
und erlernt mit Fleiß von ihnen, wenn
der Stern erschienen wäre? Und weist sie
gen Bethlehem und sprach: Ziehet hin und
forschet fleißig nach dem Kindlein, und
wenn ihrs findet, sagt mirs wieder, daß ich
auch komme und es anbete.

56. Rezitativ (Sopran)

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
nimm alle falsche List,
dem Heiland nachzustellen;
der, dessen Kraft kein Mensch ermißt,
bleibt doch in sichrer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,
den du zu stürzen suchst, sehr wohl be-
kannt.

57. Arie (Sopran)

Nur ein Wink von seinen Händen
stürzt ohnmächtger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht!
Spricht der Höchste nur ein Wort,
seiner Feinde Stolz zu enden,
o, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

58. Evangelist

Als sie nun den König gehöret hatten,
zogen sie hin. Und
siehe, der Stern, den sie im Morgenlande
gesehen hatten,
ging für ihnen hin, bis daß er kam, und
stund oben über, da
das Kindlein war. Da sie den Stern sahen,
wurden sie hoch
erfreuet und gingen in das Haus und fun-
den das Kindlein mit
Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und
beteten es an und
täten ihre Schätze auf und schenkten ihm
Gold, Weihrauch
und Myrrhen.

59. Choral

Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesulein, mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin! Es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
und laß dirs wohl gefallen!

60. Evangelist

Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie
sich nicht sollten
wieder zu Herodes lenken, und zogen
durch einen andern
Weg wieder in ihr Land.

61. Rezitativ (Tenor)

So geht! Genug, mein Schatz geht nicht
 von hier,
 er bleibt da bei mir,
 ich will ihn auch nicht von mir lassen.
 Sein Arm wird mich aus Lieb
 mit sanftmutsvollem Trieb
 und größter Zärtlichkeit umfassen.
 Er soll mein Bräutigam verbleiben,
 ich will ihm Brust und Herz verschreiben,
 ich weiß gewiß, er liebet mich,
 mein Herz liebt ihn auch inniglich
 und wird ihn ewig ehren.
 Was könnte mich nun für ein Feind
 bei solchem Glück versehren!
 Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund,
 und werd ich ängstlich zu dir flehn:
 Herr, hilf!, so laß mich Hülfe sehn.

62. Arie (Tenor)

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken,
 was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
 Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir!
 Ich mögt euch noch so grimmig stellen,
 droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
 doch seht, mein Heiland wohnt hier.

63. Rezitativ (Sopran, Alt, Tenor, Bass)

Was will der Höllen Schrecken nun,
 was will uns Welt und Sünde tun,
 da wir in Jesu Händen ruhn?

64. Choral

Nun seid ihr wohl gerochen
 an eurer Feinde Schar,
 denn Christus hat zerbrochen,
 was euch zuwider war.
 Tod, Teufel, Sünd und Hölle
 sind ganz und gar geschwächt,
 bei Gott hat seine Stelle
 das menschliche Geschlecht.

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

LEITERIN MARKETING UND KOMMUNIKATION

Liane Rohayem-Fischer

GESTALTUNG

Oberüber Karger Kommunikationsagentur
GmbH

SATZ

Kareen Sickert

EINFÜHRUNGSTEXT

Dr. Martin Morgenstern

FOTOS

Titel © Steffen Füssel
S. 05 © Thomas Schlorke
S. 06 © Christian Palm
S. 07 © privat
S. 08 © Anton Hirsch
S. 09 © Andreas Scheibner
S. 10 © Tobias Ritz
S. 11 © Jan Gutzeit

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte nahezu ohne öffentliche Förderungen und Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**.

Ihre Spenden ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE27 8505 0300 0221 3276 22
BIC: OSDDDE81XXX

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.